

ASTA INFO

Eigentlich hatte Hessen wie so oft eine Vorreiterrolle spielen wollen. Als das Land Anfang der 70er Jahre eine "Beseitigungspflicht" für giftige Industrieabfälle einführte und die Verursacher gesetzlich dazu zwang, ihren Sondermüll auf genau kontrollierbaren Wegen zu "entsorgen", glaubten die Umweltpolitiker, sie hätten das Problem des unkontrollierten Mülltourismus in den Griff bekommen.

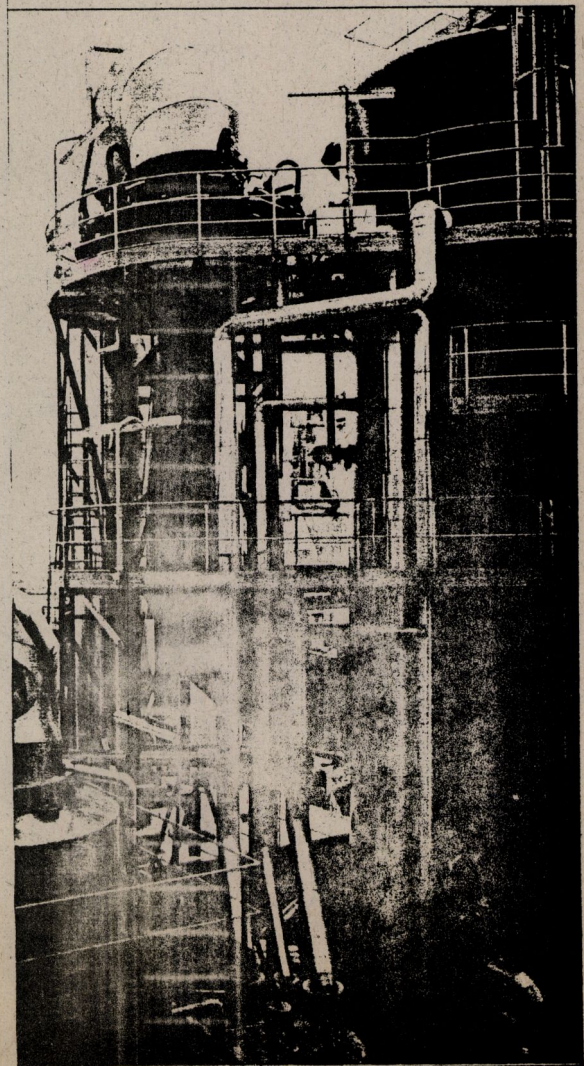
Aber die Sondermüllbeseitigung ist heute noch immer ein Thema, das negative Schlagzeilen produziert. Der Streit um die Mülldeponie Mainhausen, von konservativer Seite zum rot-grünen Müllchaos hochstilisiert, die Odyssee der Darmstädter Filterstäube zwischen Frankreich, Schönberg und Herfa-Neurode sowie die Standortfrage einer weiteren Sondermüllverbrennungsanlage, haben die Hessische Industriemüll GmbH (HIM), in deren alleinige Zuständigkeit die Sonderabfallbeseitigung fällt, ins Gerede und in Mißkredit gebracht.

Die Sondermüllverbrennungsanlage in Biebesheim ist das Paradeferd der HIM.

Dort können bei Temperaturen von 1100 bis 1400 Grad alle Arten flüssiger, schlammiger und fester Abfälle beseitigt werden. 60000 Tonnen problematischer Gifte und Rückstände können dort pro Jahr entsorgt werden.

Aber dies ist nicht unproblematisch. Bunkerbrände und Explosionen sind schon vorgekommen. Auch ein Tiefflieger der Bundeswehr "verfehlte" die Anlage nur knapp.

Damit ihr euch ein genaueres Bild der Möglichkeiten und Risiken der Sondermüllverbrennung machen könnt, bieten wir im Rahmen der ÖKO-WOCHE eine Exkursion zur Biebesheimer Sondermüllverbrennungsanlage an.



Anmelden könnt ihr euch bis zum 18.11. im AStA. Der Unkostenbeitrag beträgt 5,-DM. Die Teilnehmerzahl ist wegen Platzmangel in der Anlage auf 25 begrenzt.

1586

ÖKO - WOCHE

EXKURSION HIM Sonderabfall-Verbrennungsanlage Biebesheim **Do. 4.12.**

